

Sammlungen.

Geschichte des Wiener Herbariums

(der botanischen Abtheilung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums
in Wien)

im Abrisse mitgetheilt

von

Dr. Günther Ritter von Beck.

(Fortsetzung.)

Uebersaus reiche Pflanzensätze aber flossen durch Fenzl's Verbindungen dem botanischen Hofcabinete als Geschenke und Tauschobjecte zu. Es mögen nur folgende Erwähnung finden:

Pflanzen aus den Balkanländern von Friedrichsthal und von Andersson aus Schweden, die im botan. Garten der Wiener Universität cultivirten Gewächse, Exsiccata aus den bot. Gärten und Museen von Kew, Petersburg, Berlin, Leyden, Leipzig, worunter sich überaus werthvolle Collectionen von Falconer, Wight, Hooker, Thomson, Griffith und Helfer, Blume, Miquel, de Vriese, Maximovicz, Regel, Wallich, Bunge und vieler anderer hervorragender Botaniker befanden, dann Baron Müller's überaus umfangreiche Pflanzensammlungen aus Australien, serbische Pflanzen von Pančić, toscanische von Savi, französische von Grenier und Godron, Haast's Pflanzen aus Neuseeland.

Auch durch die anderen Beamten wurden dem botan. Hofcabinete einige werthvolle Acquisitionen übermittlelt, so von Kotschy und namentlich später durch Dr. Heinrich W. Reichardt, der jenen Theil seines Herbars der botan. Abtheilung übergab, welcher für dieselbe von Werth war.

Als wahre Zierden der botanischen Abtheilungen müssen jedoch die Widmungen zweier hochherziger und durch ihre literarische Thätigkeit hervorleuchtender Botaniker bezeichnet werden, nämlich des k. k. Oberlandesgerichtsrathes Dr. August Neilreich und des k. k. Marinestabsarztes Dr. Heinrich Wawra Ritter von Fernsee. Ersterer, hervorragend durch seine der Flora Oesterreich-Ungarns gewidmete Thätigkeit, schenkte 1871 testamentarisch sein musterhaft angelegtes Herbarium, in welchem die Belege zu seiner „Flora von Niederösterreich“ aufbewahrt werden, dem k. k. Hofcabinete. Letzterer, nicht minder durch seine hochinteressanten Reisen als durch seine vielen Arbeiten über exotische Floren rühmlichst bekannt, übergab zu wiederholten Malen seine gesammte botanische Ausbeute der botan. Abtheilung.

Aus dieser sind besonders hervorzuheben die Pflanzen von der Erdumseglung Sr. Maj. Fregatte Donau (1868—1871), die

auf einer Reise um die Welt und in Brasilien als Begleiter Ihrer Kgl. Hoheiten der Prinzen Philipp, August und Ferdinand von Sachsen-Coburg 1872—1873 gesammelten Gewächse, worunter wieder die auf den Hawaischen Inseln gemachte Collection wohl als die vollständigste bezeichnet werden kann, welche in die Museen Europas gelangte.

Die Personalveränderungen, welche unter der Leitung Fenzl's stattfanden, waren ziemlich bedeutend. Im Jahre 1866 war Kotschy gestorben. Die so erledigte 2. Custosadjunctenstelle wurde dem Volontär Dr. Heinrich Wilhelm Reichardt*) übergeben, welcher nach der krankheitshalber erfolgten Pensionirung Reissek's im Jahre 1871 die 1. Custosstelle erhielt. Da mittlerweile im Jahre 1867 eine Erhöhung des Ranges aller Stellen stattgefunden hatte, trat Dr. Johannes Peyritsch sogleich als 2. Custos im Jahre 1871 in das botanische Hofcabinet ein und blieb daselbst bis zu seiner im Jahre 1878 erfolgten Berufung als Professor und Director des botanischen Gartens in Innsbruck. Dr. Günther Ritter von Beck trat als Assistent an seine Stelle.

Nach vollendetem 70. Lebensjahre legte Hofrath Fenzl seine Stelle als Professor und Director des botanischen Gartens nieder und suchte wegen Kränklichkeit am Ende des Jahres 1878 auch um seine Pensionirung als Director des k. k. botanischen Hofcabinetes nach. In Folge dessen wurde Custos Reichardt als dessen Nachfolger mit der Leitung der botan. Abtheilung betraut, die Directorstelle aber nicht mehr besetzt, so dass zu Anfang des Jahres 1879 nur noch 2 Beamte im Cabinet thätig waren.

Da nun die Leitung des botan. Gartens und jene des k. k. Hofcabinetes nicht mehr in einer Hand vereint waren, suchte der Nachfolger Fenzl's im botan. Garten, Director A. Ritter v. Kerner, die Eigenthumsverhältnisse beider Institute zu ordnen.

Zugleich wurde von Seite des k. k. Obersthofmeisteramtes beschlossen, dass die Sammlungen des botan. Hofcabinetes in das neuerbaute k. k. naturhistor. Hofmuseum übertragen werden sollten. Die in Folge dessen nöthig gewordenen Vereinbarungen bezüglich der im Musealgebäude des botanischen Gartens aufbewahrten Sammlungen regelte eine Commission im Juli 1879. Es wurde im wesentlichen festgesetzt, dass das ganze Herbar im Besitze des Allerhöchsten Hofes zu verbleiben habe, während dem botan. Garten die Sammlungen von Früchten, Samen, Hölzern und die in Weingeist aufbewahrten Objecte mit der Verpflichtung zufielen, die Duplicate der carpologischen und dendrologischen Sammlung der botanischen Abtheilung auf Verlangen zur Verfügung zu stellen. Die vereinigt aufgestellte und als solche durch ihren Reichthum bekannte Bibliothek des botan. Hofcabinetes und des botan. Gartens wurde nach dem Eigenthume wieder getrennt und

*) Biographien Reichardt's: Wurzbach, Biogr. Lexic. XXV. p. 162 (1873); Ber. d. deutsch. bot. Ges. III. Heft 11 (1885) v. G. Beck und von demselben in Verh. der k. k. zool. bot. Ges. Wien. XXXV. 1885. p. 669. R. Ein Lebensbild von J. Kammerling, Mähr. Weisskirchen 1886.

auf diese Weise die der Wissenschaft so förderliche Schöpfung Endlicher's und Fenzl's, die in ihrer Vollständigkeit einzig in Oesterreich-Ungarn vorhandene botan. Fach-Bibliothek getheilt.

Nach vollzogener Trennung der beiden Institute war die gesammte Thätigkeit der botanischen Abtheilung auf jene Arbeiten gerichtet, welche für die bevorstehende Uebersiedelung nothwendig waren. Es erfolgte eine successive Räumung der von der Direction des botan. Gartens für die Neuaufstellung botanischer Objecte beanspruchten Localitäten, so dass dem botan. Hofcabinete zuletzt nur noch 2 Räume zur Verfügung standen. Die die früheren Räume füllenden Herbarpartien wurden in Kisten verpackt und in Magazinen des k. k. Belvedere deponirt.

Im Frühjahr 1884 waren sämmtliche vom botanischen Hofcabinete im Museum des botan. Gartens seit 1845 innegehabten Localitäten geräumt; im Juni desselben Jahres war auch die mit grossen Schwierigkeiten verbundene Uebersiedelung des botan. Hofcabinetes in das 2. Stockwerk des neuen k. k. naturhistorischen Hofmuseums vollständig durchgeführt.

Dass in dieser Uebergangsperiode unter Custos Reichardt die gedeihliche Entwicklung des botan. Hofcabinetes sehr gehemmt war, ist wohl leicht erklärlich. Trotzdem jedoch die Uebersiedelungskosten die geringe Dotation sehr belasteten, gelangen einige schöne Erwerbungen, worunter namentlich das vollständige über 20,000 Nr. zählende Moosherbar des bekannten Bryologen Jacob Juratzka Beachtung verdient. Auch die Einverleibung des im k. k. Belvedere aufgestellten Host'schen Herbares wurde im Jahre 1884 durchgeführt. Unter den Widmungen mögen die werthvollen Pflanzen-Collectionen Schweinfurth's hervorgehoben werden.

Nachdem im August des Jahres 1885 der leitende Custos Reichardt gestorben war, übernahm die Führung der Geschäfte Assistent Beck und führte sie als der einzige Beamte bis zur Neusystemisirung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums im Jahre 1886. Dieser gemäss wurde das frühere k. k. botan. Hofcabinet aufgelöst und als „botanische Abtheilung“ dem k. k. naturhistorischen Hofmuseum incorporirt. Custosadjunct Beck wurde mit der Leitung desselben betraut und demselben als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter der seit 1885 als Volontär in Verwendung stehende Dr. Ignaz Ritter v. Szyszyłowicz beigegeben.

Die vor der Uebersiedelung des botanischen Hofcabinetes durchgeführte Schätzung des Herbares ergab in Gesamtheit 3600 grosse, im Durchschnitte 25 cm hohe Fascikel, welche 517 Pflanzencollectionen mit 206,186 Nummern in 340,000 Spannblättern enthielten.

Die Bibliothek umfasste bis Ende 1884 2700 selbstständige Werke und Sonderabdrücke.

— (Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Beck Günther [Gunthero] Ritter von Mannagetta

Artikel/Article: [Sammlungen. Geschichte des Wiener Herbariums 378-380](#)